

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pf., zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pf.

Unterhaltungs- und Anzeigebatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Aufnahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltseite 10 Pf.
Zeitungsbücher und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preismäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Ottrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Ottrilla.

No. 87.

Freitag, den 23. Juli 1909.

8. Jahrgang.

Berlisch und Sachsisches.

Ottendorf-Ottrilla, den 22. Juli 1909.

— Wegen Abholung von Schießen mit schwerer Munition am 26., 27., 28., 29., 30. und 31. Juli d. J. von 5 Uhr Vormittag bis 3 Uhr Nachmittag wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schützenplatzes bei Blaustein liegende und durch Warnungatafeln kennzeichnete Gelände abgesperrt.

— Kaffee, Tee und Bier werden nach Instruktionen der neuen Steuergesetze bereits am 1. August eine wesentliche Preiserhöhung erfahren, die von unsrer sparsamen Haushalten gewiss schmerzlich empfunden werden wird. Nach einer Berechnung, die das Berliner Tageblatt aufstellt und auch für andere Verhältnisse interessant ist, wird der Preis für 1 Pfund Kaffee der billigsten Sorte, der bisher 1 Mark betrug, auf 1,10 Mark steigen. Die übrigen Sorten dürfen sich u. g. folgt erhöhen: Das Pfund Kaffee, das bisher 1,10 Mark kostete, wird 1,25 Mark kosten, der Preis für ein Pfund Kaffee zu 1,20 Mark geliefertes Pfund kostet sich auf 1,35 Mark, betrug der Kaffee bisher 1,80 Mark wird er demnächst 1,45 Mark betragen, betrug er 1,50 Mark, wird eine Steigerung auf 1,70 Mark eintreten, betragt der Preis 1,80 Mark, wird man künftig 2 Mark bezahlen müssen. Die Preiserhöhung für Tee läuft pro Pfund auf 40 Pfennig hinauf. Für die Teeorte, die man bisher mit 1,60 Mark bezahlt, wird man in Zukunft 2 Mark bezahlen müssen. Die Preiserhöhung für das Bier ist noch nicht festgelegt. Wie weitere Leter wissen, schwanken noch Verhandlungen zwischen den Brauereien und den Gastwirtschaften. Bierhöhe werden diese Verhandlungen mit einer möglichen Preiserhöhung rechnen. Ob die Preise für das jetzt noch übliche 1/10 Glas erhöht oder ob das Maß der Gläser verringert werden soll, steht noch dahin. Fraglos sind die Zeiten, da man für das 1/10 Glas Bierbier 15 Pfennige zahlte, nun bald dahin, und von jenen schönen Tagen, in denen man für 1 Glas Bier 18 Pfennige und für 2 Glas nur 25 Pfennige zu entrichten brauchte, wird man bald noch wie von einem Märchen sprechen. Es war einmal.

— Das Frontmachen fällt fort! In der alten Zeit werden einige neue Verhandlungen für die Armeen erscheinen. Das Frontmachen von Unteroffizieren und Mannschaften vor den direkten Vorgesetzten fällt fort, beibehalten wird es noch vor dem Kaiser und den Kontingenzherren. Damit wird die Quelle für manche Disziplinarstrafe und für manche Sichtung des Verkehrs in großen Städten beseitigt. Ferner soll in Zukunft jeder Unteroffizier bis 12 Uhr abends, jeder Sergeant die ganze Nacht ausbleiben, während bis jetzt eine Urlaub diese Bedingung nur bis 10 Uhr im Winter, bis 11 Uhr im Sommer dauerte.

— Meyer's Kleines Konversations-Lexikon, Siebente, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 136,200 Artikel und Nachweise auf 5092 Seiten Text mit 839 Illustrationen darunter 86 Farben- und Drucktafeln und 147 Karten und Pläne) und 127 selbständige Textbeilagen. 6 Bände in Falbdeler gebunden zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Mit dem jetzt fertig vorliegenden sechsten Band („Schönberg“ bis „Syme“) ist der Abschluss eines wahrhaft prachtvollen, zeitgemäßen und allenthalben notwendigen Werkes zu bestreichen. Wir hatten schon des öfteren Gelegenheit, rühmend der Vorzüge der Artikel des „Kleinen Meyers“ neben aller Eleganz seiner Ausstattung, der Material- und Beilagenübersicht sowie der Preiswürdigkeit zu gedenken, so dass wir uns darauf befreuen, heute nur einige Seiten zu streichen, die uns im legenden Bande für den politisch vorauslogten Leser von Interesse scheinen. Der vom Streit der

Meldungen ganz besonders umwogenen „Reichsfinanzreform“ ist ein klarer und übersichtlicher Artikel des das Werk bis auf den Stand der Gegenwart fortlaufenden Nachtrags geworden, dem sich zur weiteren Orientierung eine Beilage „Steuern und Zölle“ mit Übersicht über „Staatschulden“, Sonderartikel über „Tabak“, „Zuckersteuer“ usw. anschließen, wobei man auch der schon in den früheren Bänden gebrachten einschlägigen Aufsätze nicht vergessen darf. Wer etwa über die „Wohnungsfrage“, den Bau von „Wohnhäusern“ und „Theatern“, über die Entwicklung der „Zeitungen“, Handhabung der „Post“ usw. oder über das ganze Gebiet des „Strafrechts“ mit dem besonders interessanten Kapitel der „Straffälligkeit“ (Tafellen über Verbrechen und Vergehen) unterrichtet sein will, der greife zu diesem Bande. Dem Landwirt wird sogar der gebiegene Artikel „Weinhaut“, dem Sozialpolitiker werden „Währung“, „Wechsel“ und „Zollverein“ noch vieles Anregendes bieten; neueste Geschichten bringen die „Türkei“ und besonders die äußerst aktuelle Nachtragssatzung, auch über die eben gemachten Erkenntnissen der „Luftschiffahrt“ und der „Polarforschung“. In buntem Wechsel mögen sich noch anreihen: „Sicherheitsdienst“ und „Zaunpost“, „Flieger“, „Universität“, „Unterseebote“, „Zeitunterschiede“ usw., um aus der Fülle nur einiges herauszugreifen. Betrachtet man daneben noch das nach allen Richtungen hervorragende Abbildungsmaterial, das uns unter anderem neben „Uniformen“, „Volksbräuchen“, „Wappen“, „Telegraphie“, „Tunnelbau“, „Talsperrern“, „Seeminen“, das Neueste und Beste an „Torpedos“, „Torpedobuden“, über „Unfallhilfe“ und „Verdeinnungsmotor“ bringt, so schwiegt einem nur die Frage zu den Lippen: Wie bringt es der Verlag fertig, ein derartig gebiegtes, reichlich ausgestattetes modernes und stets auf die Höhe der Zeit stehenden Konversations-Lexikon mittleren Umfangs derart preiswürdig zu bieten? Doch der Leiter pünkt selbst. Es lohnt sich, den kleinen Beitrag für solch Werk anzulegen.

Klossche-Königswald. Während der großen Ferien findet allmählich Mittwochs und Sonnabends nachmittag von 4—6 Uhr Konzert im Waldpark statt, ausgeführt von der Akademie unter Leitung des Musikdirektors Ruge.

Dresden. Die beiden 13 begleichungswise 12 Jahre alten Söhne des Schneidermeisters Espig, Rosenthalstraße 39 wohnhaft, waren am Mittwoch vormittag um Neustädter Ufer vor der Mauer des Königlichen Polizeigartens im Wasser der Elbe, wagten sich aber zu weit ins Tiefe vor, wurden von der Stromung erfasst und verschwanden in den Wellen. An den zurückgelassenen Kleidern erkannte der Vater, dass sie keinen vermissten Söhnen gehörten. Ihre Leichen wurden bisher vom Strome noch nicht zurückgegeben.

— In der Vorstadt Niedrigau fiel vorgestern abend von einem Landungsboot ein 18 Jahre altes Mädchen in die Elbe und ertrank, ohne dass ihm Hilfe gebracht werden konnte.

— Den Dresdner Firmen Philipp Holzmann u. Co. und Wagn u. Freitag wurde der Bau des Orientspiekers in Buenos-Aires übertragen. Das Bauobjekt stellt sich auf 21 Millionen Mark.

Augustusbad. Zum Andenken an Theodor Rörner, der gestern vor hundert Jahren auf der Durchreise das kleine Bad besuchte, wurde von der Badedirektion an einer alten Eiche, unter deren den Dichter damals gewandelt ist, eine hölzerne Gedächtnisplatte angebracht. Rörner kam, wie wir seinem uns erhaltenen Tagebuch entnehmen, von seinem Freunde Fritz Henck und den Bergstudenten Hähnel und Ström begleitet, nachdem er das herrliche Seifersdorfer Tal durchwandert hatte, am Abende des 22. Juli 1809 im Radeberger Bade (Augustusbad) an.

Bittau. Auf der Bahnhofstraße geriet am Montag der Weinküster Langner von Phänomen-Fahrradwerken mit seinem Rad zwischen Automobil und einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. Langner wurde schwer verletzt. Das Unglück ist um so tragischer, als Langner Frau längst gestorben ist und vorgehern bedingt wurde.

Meißen. Gegen die Schundliteratur erlässt der Stadt eine eingehende amtliche Bekanntmachung, wonach die bislangen Buchhandlungen erlaubt werden, zweitklassige Bücher nicht auszustellen und nicht zu verkaufen. Ferner wird angeordnet, dass die Schulbehörden nichts aus Geschäften beziehen, die Schundliteratur verkaufen. Die Eltern werden gebeten, auf die Bücher zu achten und sich mit der Schulbehörde in Verbindung zu setzen.

— Über die Gründung einer großen Nebenlandsgesellschaft für elektrisches Licht und Kraft verhandeln gegenwärtig Vertreter der vier Amtshauptmannschaften Reichenbach, Großenhain, Oschatz und Döbeln. Die Zentrale soll in Große errichtet werden und eine große Zahl Dörfer dieser vier Amtshauptmannschaften mit Kraft und Licht versorgen.

— Einem Villenbesitzer an der Dresdner Straße wurde in einer der letzten Nächte sein schön gepflegter Obst- und Gemüsegarten durch Abschälen der Rinde von stärkeren Objektkrämen und Abschneiden schwächerer Bäume und Sträucher sowie von Rosenbüschen und Herausziehen der Früchte aus dem Erdbohnen arg verwüstet. Außerdem sind die Wurzeln großer Bäume mit einer Säure begossen worden. Der vorsichtig abgeschätzte Schaden beträgt 500 Mark.

Freiberg. Ein entsetzliches Unglückfall ereilt am Sonnabend der am Elektrizitätswerk im nahen Golmnitz angestellte Maschinensührer Schubert, der in der Annahme, die Stromleitung sei noch ausgeschaltet, an der Starkstromleitung eine Arbeit vornahm und dabei mit einer Stromspannung von 3000 Volt in Berührung kam. Dabei wurden ihm beide Unterarme bis auf die Knochen verbrannt; außerdem erlitt er schwere Fleischwunden am ganzen Körper. In einem an Altkreis grenzenden Zustand stürzte der von furchtbaren Schmerzen gepeinigte Verunglückte in das Konitor des Werkes, schleuderte einen dort am Pult sitzenden Schreiber vom Stuhle und brach dann bewusstlos zusammen.

Der Unglücksliche fand Aufnahme im Freiberger Krankenhaus. An seinem Aufkommen wird geswettet.

— Wieder aus der Untersuchungshaft entlassen wurde die Frau des Gutsbesitzers Runge aus Friedeburg, die kürzlich unter dem Verdacht verhaftet worden war, den Tod ihres alten Vaters, des Rentiers Behrisch, gewaltsam herbeigeführt zu haben. Auf eine Anzeige hin veranlasste vor kurzen die Staatsanwaltschaft die Ausgrabung der Leiche des alten Behrisch, der wenige Tage vorher gestorben war. Die Sektion des Leichnams hat aber nichts Belastendes für die Frau Runge ergeben, weshalb wieder ihre Freilassung erfolgte.

— Die Stadtverordneten hier bewilligten 79.000 Mark zur Wiederherstellung des durch eine schwere Explosion zerstörten Reinigerhauses der sächsischen Gasanstalt und zur Vergrößerung der Gasreinigeranlage.

Leipzig. Unter der Anlage des Mordversuchs und der Beihilfe dazu wurden die bei einem Gutbesitzer in Seifersdorf bedienten Knechte Max Reypa, genannt Räfner, und Karl Schmidt verhaftet. Die Tat selbst liegt schon ca. drei Wochen zurück. Wie verlautet, soll Räfner mit dem auf dem B'schen Gute in Seifersdorf in Stellung befindlichen 20 Jahre alten Dienstmagd Schmidt ein Liebesverhältnis gehabt haben, das aber von Räfner, als sich Folgen zeigten, gelöst wurde. Um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, drohte er seine frühere Geliebte in einem Brief mit Geschlehen, falls sie Ansprüche gegen ihn geltend machen

würde. R. mag nun aus dem Verhalten des Mädchens gefolgt haben, dass es seine Drohung nicht beachten würde, und zogte den Entschluss, sich seiner durch eine Gewalttat zu entledigen. Er weicht seinen Arbeitskollegen Karl Schmidt in den Plan ein. Als die Schmidt sich einmal am Fenster zeigte, feuerte Räfner einen Schuss auf sie ab, der das Mädchen glücklicherweise nur leicht an der Brust verlegte.

Nördlich. In der Nacht zum 20. d. M. wurde in die Parterrewohnung des Landw.-Lehners Dr. Matthes hier, der sich mit seiner Familie zurzeit auf der Ferienreise befindet, eingebrach. Die Diebe drangen durch Einbrechen einer Fensterscheibe ein, erbrachen den Schreibtisch und durchwühlten alles.

Grimma. Am Sonntag nachmittag erschoss sich hier ein aus Chemnitz stammender Rekrut des Husaren-Regiments. Der Mann war schwer-müdig veranlagt.

Leipzig. Dienstag nachmittag gab in seiner in Leipzig-Schleußig gelegenen Wohnung ein 64-jähriger Kaufmann auf seinen bei ihm wohnenden Sohn, einem 34-jährigen Lehrer, einen Revolverschuss ab. Die Kugel prallte jedoch an Hohentwurf ab und der Sohn blieb unverletzt. Ein vorausgegangener häuslicher Zwist soll den Vater zu diesem Mordversuch veranlasst haben. Seine Verhaftung ist bereits erfolgt.

Zwickau. Der 20jährige Malerlehrling Kohlisch von hier fuhr auf dem Rad den Lichtenauer Weg hinab. Plötzlich verlor die Bremsen, das Rad sauste mit rasender Schnelligkeit abwärts und prallte mit dem Fahrrad gegen ein Haus an. Kohlisch wurde vom Rad geschleudert und trug schreckliche Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen davon.

Grimmitzschau. Einem verwerflichen Unfall ist ein junger Mann hier zum Opfer gefallen. Durch Diebe wurden dessen Eltern mitgetötet, doch ihr Sohn, der auf einer auswärtigen Baugewerbeschule ist, sich erschossen habe. Ein bei der Leiche vorgefundener Brief an die bedauernswerten Eltern benachrichtigt diese davon, dass der Sohn infolge eines amerikanischen Duells aus dem Leben scheiden müsse.

Plauen. Auf dem Neubau des hiesigen Königl. Gymnasiums ist beim Aufziehen eines schweren Sandsteins der Klotzenzug. Der Stein stürzte herab und erschlug den Steinmetzpolier Wilhelm Franz. Der Verunglückte, dem die Schädeldecke zertrümmert wurde, war auf der Stelle tot.

— Die Schwerverletzen bei dem Automobilunglück auf der Chaussee nach Zeulenroda sind nun sämlich in das Stadtkrankenhaus Plauen eingeliefert worden. Bei dem Unglück sind die drei Kinder im Alter von drei bis acht Jahren des hiesigen Spinnfabrikanten W. Bock am schlechtesten weggekommen. Dem dreijährigen Knaben wurde die Kinnlade, das Nasenbein und andere Körperteile zerschmettert, der siebenjährige Knabe schlug darunter auf die Straße auf, doch er eine schwere Gehirnerschütterung und eine große Kopfwunde erlitt, dem achtjährigen Knaben wurden die Nieren zerdrückt usw., die Mutter erlitt einen Armbruch, Kopfverletzungen usw., die gleichen Verletzungen erlitt auch die zu Seite weilende englische Dame. Da auf den Feldern gearbeitet wurde, so waren schnell hilfsbereite Leute zur Stelle, ebenso Geschworene, in denen die Schwerverletzen nach dem Zeulenrodaer Stadtkrankenhaus gefahren wurden. Bei dem zweiten Unglück ist besonders Herr Fabrikant Hes jun. aus Ailingen sehr schwer verunglückt. Das dritte Unglück dürfte dem Automobilfahrer, einem Herrn aus Greiz, in finanzieller Hinsicht teuer zu stehen kommen.

An dem Vogtlande. Bei einer Automobilfahrt, an der sich zwei Strickmaschinenbesitzer aus Bautzen mit ihren Damen beteiligten, sankte das Auto in einen Strohengraben, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Autounfall verlief ohne nennenswerten Schaden.